

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 3

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktbericht

Rohbaumwolle

Wie zu erwarten war, und wie wir bereits voraussagten, haben sich nunmehr die Preisdifferenzen auch auf andere Sachgebiete erweitert, und die offiziellen monetären Unterstützungen brachten jeweils nur kurzfristige Einflüsse mit sich. Man kann höchstens wiederholen, dass weitere Ueberraschungen bevorstehen, und die früher erwähnten Umwälzungen weiterleben.

Im Vergleich zu früher stellt sich der New Yorker Baumwollterminmarkt wie folgt (in Millionen Ballen):

	1972/73	1973/74	1974/75*
Uebertrag: 1. August	21,7	22,6	24,0* + 1,1*
Produktion:			
USA	13,9	13,3	12,1
Andere Länder	27,4	27,3	28,1
Kommunistische Länder	17,2	22,0	22,4
Weltangebot	80,2	85,2	87,7*
Weltverbrauch	57,6	61,2	60,0*
Uebertrag	22,6	24,0	27,7*

* Schätzung

Der Uebertrag dürfte daher auf rund einen Halbjahresbedarf anwachsen, wie dies in früheren Monaten öfters war. Naturgemäss wirkt sich dies auch in stetig fallenden Preisen aus, die internationale Baumwoll-Preisbasis ist schwach. Automatisch zeichnen sich aber bereits Gegenmassnahmen, d. h. bevorstehende kleinere Anpflanzungen ab. Griechenland beispielsweise meldet für die Saison 1975/76 gegenüber 1974/75 eine um rund 30 % kleinere Anpflanzung; man rechnet mit einem Ertrag von 250 000 t im Vergleich zu 350 000 t in der Vorsaison. Momentan bestehen wenig Anzeichen für höhere Preise, im Gegenteil lasten auf der Produktion depressive Einflüsse, zu denen knappe Nachfrage nach Textilien, Kurzarbeit, Arbeiterentlassungen sowohl in der Textil- als auch in der Chemie-Ersatzmittelindustrie usw. gehören. Einzig die Sowjetunion mit einem hinter uns liegenden Rekordverbrauch von neun Millionen Ballen erwartet steigende Zahlen.

Wie wir bereits in unserem letzten Bericht erwähnten, geht die Produktion in *langstapiger Baumwolle* sowohl in Aegypten als auch im Sudan und in Peru eher zurück. Man bezweckt mit einem knappen Angebot die Preisbasis zu festigen.

Momentan sind keine Anzeichen einer Rohstoff-Preiserholung vorhanden. Die New Yorker Baumwoll-Terminbörse weist ab Oktober 1975 für die Ernte 1975/76 höhere Preise auf. Es ist aber fraglich, ob sie sich auf dieser Basis halten können.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Die Organisationen der Wollproduzenten Australiens und Südafrikas haben noch einmal ihren ausdrücklichen Willen bekundet, an der derzeitigen Preispolitik festhalten zu wollen, wofür ihnen von den Regierungen sowohl die finanziellen als auch die erforderlichen Vollmachten erteilt wurden. Die entsprechenden Erklärungen wurden auf der halbjährlich stattfindenden Internationalen Konferenz der Woll-Vereinigung IWTO (International Wool Textile Organisation) abgegeben, die in Paris stattfand.

Sowohl A. C. B. Maiden (Australien) als auch Gideon J. Joubert (Südafrika) versicherten, das «System der festen Mindestpreise werde von ihren Organisationen unter allen Umständen auch im kommenden Verkaufsjahr 1975/76 aufrechterhalten». Zum Schluss der Pariser Tagung der IWTO wurde eine Resolution angenommen, in der die AWC gebeten wird, die Mindest-Rohwollpreise für die im August beginnende neue Verkaufssaison schon möglichst bald bekanntzugeben. IWTO-Präsident Georges Peltzer erklärte, unter den gegenwärtigen Bedingungen sei es vor allem wichtig, jegliche Unsicherheit auf seiten der Wollabnehmer zu vermeiden, wie sie durch eine Verzögerung der Bekanntgabe der künftigen Mindestpreise entstehen könnte. Weiter führte der Präsident aus, die Delegierten seien sich einig, dass die ungünstige Situation auf dem Rohwollmarkt nicht auf den derzeit gültigen Mindestpreis (in Australien 250 cents pro kg der Feinheit 21 Micron, Basis gewaschen) zurückzuführen sei, sondern auf die allgemein schwache Weltwirtschaftslage.

In Adelaide blieb das Preisniveau im Vergleich zu den australischen Auktionen unverändert. 50 % des Angebotes ging an die AWC und 49 % an den Handel. Die Hauptkäufer kamen aus Osteuropa.

Auch in Brisbane blieben die Preise weitgehend unverändert. Die AWC übernahm hier 40 % des Angebots, während 58 % an den Handel gingen. Das Angebot von 16 242 Ballen, davon 6618 per Muster, bestand im allgemeinen aus besten Kammzugmachertypen und zu einem kleinen Teil aus durchschnittlichen Spinnereiwollen.

In Canberra fand eine Versteigerung per Computer statt, auf der 3196 Ballen angeboten wurden. Die AWC erwarb 92 % auf Mindestpreisbasis, während 7 % an den Handel gingen. Der Handel nahm an dieser Versteigerung nur einen geringen Anteil, was mit der allgemeinen Unsicherheit in diesem Marktbereich erklärt wird.

Die Preise in Christchurch blieben unverändert. Von den 20 577 angebotenen Ballen nahm die Wollkommission 57 % ab. Es herrschte mässige Unterstützung von West- und Osteuropa.

Die Notierungen für mittlere und grobe Crossbreds gaben in Dunedin gegenüber Auckland um rund 5 % nach. Crossbreds, Skirtings und Oddments gaben etwa um 2,5 % nach. Bei Feinwollen notierten Merinovliese um ca. 5 % niedriger. Von 25 570 angebotenen Ballen nahm die Wollkommission 13 860 Ballen aus dem Markt.

In Fremantle wurde die Versteigerungsserie anfangs Februar von drei auf zwei Tage verkürzt. Die Preise konnten sich, verglichen mit Albany, im allgemeinen behaupten. Oddments tendierten fester. Als Hauptkäufer wurde die Australian Wool Corporation gemeldet, aber auch Japan und die Ostblockländer zeigten Interesse. Das Angebot lautete auf 18 449 Ballen, wovon die AWC 59,9 % übernahm, 38 % übernahm der Handel und 2,5 % wurden zurückgezogen.

Die verkürzte Versteigerungsperiode von Geelong brachte im allgemeinen unveränderte Preise. Die Gebote kamen hauptsächlich von der AWC, neben der sich auch West- und Osteuropa für das Angebot interessierten. Es umfasste 18 820 Ballen, davon gingen 50,5 % an den Handel und 48 % an die AWC.

Kaum verändert war die Situation in Melbourne. Auch hier blieben die Preise unverändert. Von 23 227 Ballen übernahm der Handel 55,5 % und die Wollkommission 43 %.

In Sydney vermochten sich die Preise etwas zu festigen, doch trat die AWC als massgebender Bieter in Erscheinung; jedoch ging auch von japanischen, osteuropäischen und EWG-Käufern einige Stütze aus. Von einem Angebot von 12 454 Ballen wurden 67 % vom Handel und 31 % von der AWC gekauft.

	15. 1. 75	19. 2. 75
Bradford in Cents je kg Merino 70"	191	188
Crossbreds 58"Ø	116	117
Roubaix in ffr. je kg Kammzug-Notierungen	17.60	17.50
London in Cents je kg 64er Bradford, B.-Kammzug	175—185	175—185

UCP, 8047 Zürich

Die Tendenz zu mehr Schurwolle ist insbesondere bei Kammzugerstellern, Spinnereien, Strickern und abgeschwächt bei Teppichherstellern zu registrieren.

Der gleichen Umfrage zufolge zeichnet sich in den wichtigen Textilländern Westeuropas insgesamt eine Trendumkehr in der bisher negativen Beurteilung der Geschäftslage ab. Zwar wird die konjunkturelle Situation insgesamt noch nicht positiv beurteilt. Anscheinend sind die vorhandenen Anzeichen jedoch nicht als Zufallsereignisse sondern als Indiz für eine Besserung der Lage anzusehen. Spitzenreiter des Stimmungsumschwunges sind die Hersteller von Handstrickgarn und die Konfektionäre, von denen 54 % bzw. 53 % ihre Beurteilung der Geschäftsaussichten des 1. Quartals 1975 als «durchaus optimistisch» einstufen.

In der Bundesrepublik Deutschland war der Beginn des Stimmungsumschwunges etwa im dritten Quartal 1974 zu registrieren, während die allgemeine Trendumkehr in Italien sowie Frankreich und Belgien erst für das 1. Quartal 1975 wahrscheinlich scheint.

Sehr uneinheitlich ist die Einschätzung der Lage noch in Grossbritannien. Hier haben lediglich die befragten Firmen der Konfektionsstufe positive Erwartungen für das 1. Quartal 1975 bekundet.

IWS, D-4 Düsseldorf 1

Verarbeitung von Schurwolle nimmt zu

Obwohl der Index der gesamten Produktion im Textilbereich in Westeuropa noch eine fallende Linie zeigt, ist insgesamt eine leichte Tendenz zur Zunahme des Schurwollverbrauchs in der Produktion festzustellen. Die Situation ist in den einzelnen Produktionsstufen uneinheitlich, jedoch bekunden auch Unternehmen, die bezüglich der Gesamtproduktion in der Mehrzahl noch relativ pessimistische Erwartungen haben, z. B. Spinnereien, gleichzeitig die Absicht, mehr Schurwolle in der Produktion verarbeiten zu wollen.

Dies ist den Ergebnissen der neuesten Umfrage über die Beurteilung der Geschäftslage für das erste Quartal 1975 zu entnehmen, die im Auftrag des Internationalen Wollsekretariats vierteljährlich durchgeführt wird.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Technik und fachliche Integrität überwinden selbst ideologische Grenzen: 13 % aller nichtschweizerischen mittex-Abonnenten sind von Wissenschaftlern, Textilkaufläutern und textiltechnischen Fachleuten in Ostblock-Ländern bestellt. Auch sie schätzen die klare Darstellung und das gehobene, aber trotzdem verständliche Niveau ihrer Schweizerischen Fachschrift für die gesamte Textilindustrie.